



Stadt Zürich
Fachschule Viventa

Ein Bildungsangebot des Schul- und Sportdepartements

Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ
*Fördern der eigenen Gesundheit und Unterstützen
der Kundinnen und Kunden*
Stoffplan
2. Ausbildungsjahr

GRUNDSÄTZLICHE BEMERKUNGEN

- Der vorliegende Stoffplan gibt Auskunft darüber, wann im Bereich *Fördern der eigenen Gesundheit und Unterstützen der Kundinnen und Kunden* (HKB 6) welche Inhalte mit welchen Zielen gemäss Bildungsplan vermittelt werden.
- Der Bereich *Fördern der eigenen Gesundheit und Unterstützen der Kundinnen und Kunden* (HKB 6) wird alternierend mit dem Bereich *Ausführen administrativer Arbeiten* (HKB 5) während je einem Semester pro Schuljahr unterrichtet, und zwar im ersten Ausbildungsjahr mit zwei Lektionen pro Woche, im zweiten und dritten Ausbildungsjahr mit je einer Wochenlektion.
- Die Ziele und Inhalte dieses Stoffplans sind verbindlich, die Verteilung über das Semester erfolgt - wenn möglich - wie beschrieben. Aus personellen und stundenplantechnischen Gründen können sich aber Änderungen im Ablauf ergeben. Insbesondere ist nicht auszuschliessen, dass die Semester, in denen der HKB 6 erteilt wird, ändern (entweder erstes **oder** zweites Semester pro Schuljahr). Die definitiven Stoffpläne werden den Lernenden spätestens zu Beginn des neuen Semesters ausgehändigt.

Zürich, Juli 2017

4. Semester

WOCHEN		ZIELE NACH BIPLA	INHALTLICHE GLIEDERUNG	LERNZIELE
09	1	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Probleme in Familie, Betrieb und Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann den Begriff Krise erklären. • Ich kenne unterschiedliche Situationen, welche eine Krise hervorrufen können. • Ich weiss wie ich mich bei einer Krise verhalten kann.
10	2	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Umgang mit kranken Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Durch meine bereits gewonnenen Erfahrungen im Arbeitsalltag kann ich wichtige Punkte im Umgang mit kranken Menschen nennen. • Ich weiss wie ich mich gegenüber kranken Menschen respektvoll verhalte.
11	3	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Leben und Sterben und Tod	<ul style="list-style-type: none"> • Ich setze mich mit den Themen Leben, Sterben und Tod auseinander. • Ich kenne die 4 Sterbe- und Trauerphasen • Ich kenne den Umgang mit Sterben und Tod im Zusammenhang mit den Weltreligionen.
12	4	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Aktuelle Krankheitsbilder aus dem Berufsalltag <ul style="list-style-type: none"> • Demenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann den Begriff Demenz erklären und weiss wie sich die verschiedenen Formen einer Demenz äussern können. • Ich kenne die wichtigen Verhaltensregeln im Umgang mit Demenz erkrankten Menschen.

WOCHEN		ZIELE NACH BIPLA	INHALTLICHE GLIEDERUNG	LERNZIELE
13	5	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Aktuelle Krankheitsbilder aus dem Berufsalltag <ul style="list-style-type: none"> • Parkinson • Schlaganfall 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich weiss, wie sich die Krankheit Parkinson äussert und was der Grund dieser Erkrankung ist. • Ich kenne die Ursachen eines Schlaganfalles und weiss, was prophylaktisch wichtig ist. • Ich weiss, welche körperlichen Beeinträchtigungen nach einem Schlaganfall auftreten können und wie ich betroffenen Personen begegne.
14	6	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Aktuelle Krankheitsbilder aus dem Berufsalltag <ul style="list-style-type: none"> • Altersbedingte Sinnesverluste 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann erklären, weshalb verschiedene Sinne und körperliche Fähigkeiten im Alter abnehmen können. • Ich kenne Auswirkungen der verschiedenen Beeinträchtigungen durch Sinnesverluste und weiss, was ich im Umgang mit betroffenen Personen beachten muss.
15	7	6.3.3 Sie erklären psychisch belastende Situationen. (K2)	Aktuelle Krankheitsbilder aus dem Berufsalltag <ul style="list-style-type: none"> • Körperliche Beeinträchtigungen • Psychische Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann verschiedenen Krankheitsbilder aus dem Berufsalltag aufzählen und kann diese in körperliche (physische) oder seelische Beeinträchtigungen einteilen. • Ich kenne adäquate Verhaltensregeln und Umgangsformen für den Kontakt mit beeinträchtigten Menschen.

WOCHEN		ZIELE NACH BIPLA	INHALTLICHE GLIEDERUNG	LERNZIELE
16	8	6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Geburt bis zum Tod	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne den Lebenszyklus, die wichtigsten Entwicklungsschritte und Lebensstationen im Leben eines Menschen.
17+18*		Frühlingsferien: *Wochen 16 und 17, wenn Ostermontag in die 16. Woche fällt		
19	9	6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Geburt bis zum Tod	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne den Lebenszyklus, die wichtigsten Entwicklungsschritte und Lebensstationen im Leben eines Menschen.
20	10	6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Lebenssituationen <ul style="list-style-type: none"> Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> Ich bin mir der Bedeutung der Jugendjahre und der Pubertät bewusst. Ich kenne die verschiedenen Entwicklungsschritte.
21	11	6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Lebenssituationen <ul style="list-style-type: none"> Familie Partnerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Ich setze mich mit dem Begriff Familie auseinander und mit der Bedeutung der Familie in den unterschiedlichen Kulturen. Ich reflektiere gesellschaftlich geprägte und persönlich Rollenbilder. Ich definiere für mich den Begriff Partnerschaft und vergleiche meine Auffassung mit denen der Klassenmitglieder.

WOCHEN	ZIELE NACH BIPLA	INHALTLICHE GLIEDERUNG	LERNZIELE
22	12 6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Lebenssituationen <ul style="list-style-type: none"> • Berufstätigkeit • Pensionierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich erkenne die vielfältige Bedeutung der Berufstätigkeit, sowohl für mich persönlich wie auch gesellschaftlich. • Ich setze mich mit Aspekten der Pensionierung auseinander.
23	13 6.4.1 Sie beschreiben die wichtigsten Lebens- und Entwicklungsschritte eines Menschen. (K2)	Soziokulturelle Aspekte und Rollenbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Ich setze mich mit den verschiedenen Kulturen und Religionen in unserem Land auseinander. • Ich kenne wichtige Merkmale, Aspekte und Strukturen dieser Gemeinschaften. • Ich kenne die Bedeutung von Mann- und Frau-Sein für das soziokulturelle Leben.
24	14 6.4.5 Sie erklären die Grundsätze im Umgang mit Personen, die Unterstützung benötigen. (K2)	Gesetzesgrundlagen (Personenschutz)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Bedeutungen des Begriffes „Personenschutz“ und kann dieses auf meinen Arbeitsbereich übersetzen. • Ich weiss, was das Wort „Intimsphäre“ bedeutet und kann dazu Beispiele aus dem Berufsalltag nennen. • Ich kenne die Bedeutung der Schweigepflicht.
25	15 6.4.5 Sie erklären die Grundsätze im Umgang mit Personen, die Unterstützung benötigen. (K2)	Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt, Geduld, Freundlichkeit, Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe die Begriffe Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt, Geduld und Freundlichkeit und kann sie anhand von Beispielen erklären.

WOCHEN		ZIELE NACH BIPLA	INHALTLICHE GLIEDERUNG	LERNZIELE
26	16	6.4.5 Sie erklären die Grundsätze im Umgang mit Personen, die Unterstützung benötigen. (K2)	Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt, Geduld, Freundlichkeit, Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bekomme einen Überblick über die verschiedenen Formen der Kommunikation. • Ich kenne wichtige Merkmale/Unterschiede der verschiedenen Kommunikationsformen. • Ich weiss, welche Kommunikationsformen im Umgang mit anderen Menschen wichtig sind.
27	17	6.4.5 Sie erklären die Grundsätze im Umgang mit Personen, die Unterstützung benötigen. (K2)	Bedürfnisgerechte Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann erklären, welche Faktoren im Umgang mit beeinträchtigten Personen von Bedeutung sind. • Ich kenne geeignete Umgangsformen in der Arbeit mit beeinträchtigten Personen.
28	18	6.4.5 Sie erklären die Grundsätze im Umgang mit Personen, die Unterstützung benötigen. (K2)	Eigene Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Ich reflektiere meine Rolle im Umgang mit beeinträchtigten Personen.
29 bis 32		Sommerferien		
33		ÜK II		